

aitque, pendente lite clamatum in Urbe fuisse: Papa obiit, papa obiit; ablataque tunc multa multis fuisse; se vero sarcinas domini sui collegisse et aufugisse ad S. Paulum. Deinde clamatum rursus fuisse: Papa vivit, papa vivit. Attamen post dies sex papa mortuus est aliusque suffectus, qui causam Aretino episcopo adiudicavit'.

2. Ueber Anaclets Persönlichkeit.

Arnulf von Lisieux schreibt an Alexander III. über Anaclet: Innocenz hat diesen Ketzler gestürzt, der sich gegen Alles erhob, welchem der Name und die Verehrung eines Gottes zu Theil wird, den seine vornehme Geburt, seine unermesslichen Reichthümer, eine verführerische Beredsamkeit, Weltklugheit, den endlich die allgemeine Gunst des Volkes emporbrachte. Und auch Alexander betont in seiner Antwort an Arnulf die erlauchte Abstammung Anaclets, seinen Reichthum, seine Kunst, die Menschen zu behandeln, und den Zauber seiner Rede, die ihm eine wunderbare Werthschätzung eintrugen (*mira aestimatione reddebatur insignis*). Man beachte, dass beide, Arnulf und Alexander III., aufs schärfste den Gegenpapst verdammen, dass sie nur diejenigen Eigenschaften an ihm hervorheben, die ihn in ihrer Meinung zu dem verbrecherischen Ehrgeiz nach der Tiara verführt haben. Und dasselbe Misstrauen, welches die Kritik in die Urtheile der Gegner setzt, muss sie auch in die Urtheile seiner Anhänger setzen. Denn fast alle Aeusserungen über Anaclet sind im Jahre 1130 oder nach demselben entstanden, also zu einer Zeit, wo die Anklage oder die Vertheidigung des Mannes eine ruhige, objective Berichterstattung unmöglich machte¹. Um so beachtenswerther und interessanter ist die unten folgende Notiz über Anaclet vor dem J. 1130, d. h. über den Kardinal Petrus Pierleoni. Wir belauschen ein Gespräch zwischen Guido von Arezzo und dem päpstlichen Gesandten, während sie am Ofen sich wärmen. Guido ist in Rom gewesen, bei Honorius II; nach seiner Rückkehr theilt er seine Beobachtungen mit, und unter Anderm erzählt er auch von dem Kardinalscollegium und der alles überragenden Stellung Pierleonis. Nicht drastischer kann der dominierende Einfluss des Kardinals und die Wirkung seines Auftretens geschildert werden, als es in diesen wenigen Worten geschieht.

Gallus de Pergine ait: se fuisse armigerum Zucchi, camerarii episcopi Aretini Guidonis, cum ipse Guido citatus fuit coram Papa; vidisse se, ait, episcopum Roma reversum, et

1) S. Zöpffel, Papstwahlen S. 300 ff., Mühlbacher S. 76, und vor allem Bernhardi, Lothar S. 284 n. 46, 286 n. 48, wo alle Aeusserungen über Anaclet vor und nach dem J. 1130 abgedruckt sind; darunter auch die oben übersetzten Briefstellen.